

Inserate werden mit 20 Pf., solche aus außeramtshauptmannschaft mit 15 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweispaltige Zeile 65 bez. 50 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladene, in redaktionellen Teilen, die Spaltzeile 50 Pf.

Weißeritz-Beitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“ und Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 41

Montag den 18. Februar 1918 abends

84. Jahrgang

Diphtherie-Serum mit der Kontrollnummer 248 aus dem Sächsischen Serumwerk in Dresden ist wegen Abkühlung zur Einklebung bestimmt worden.
Dresden, am 15. Februar 1918. Ministerium des Innern.

Bei der von unserer Sparkasse mitverwalteten Stadtkassette werden von jetzt ab an Kontoinhaber

Plakanweisungen

ausgegeben. Wegen deren Verwendung wird auf die Ausführungen im redaktionellen Teile verwiesen.

Dippoldiswalde, den 15. Februar 1918.

Der Stadtrat.

Warmelade,

375 g auf den Kopf der nichtlandwirtschaftl. Bevölkerung, Verkaufspreis 68 Pf., ist gegen

Abchnitt F der Lebensmittelkarte in allen Verkaufsstellen erhältlich. Militärurlauber erhalten gegen Abchnitt X der „Lebensmittelkarte für Militärurlauber“ wöchentlich 100 g bei Kaufmann Kiewand.

Stadtrat Dippoldiswalde.

Reisig-Abgabe Schmiedeberger Staatsforstrevier.

Donnerstag den 21. Februar 1918

Abt. 66 128 rm nachmittags 2 Uhr

89 u. 90 340 /- 4

Königl. Revierverwaltung.

Formulare und andere Drucksachen f. Gemeinde- und andere Behörden liefert in zweckentsprechender Ausführung die Buchdruckerei Carl Jehne, Dippoldiswalde

Großes Hauptquartier, 17. Februar 1918.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht in Flandern und im Artois vielfach auslebende Feuerkämpfe.

In kleineren Infanteriegefechten bei Cherish und südlich von Marquain wurden Gefangene eingebracht.

Heeresgruppen Deutscher Kronprinz und Herzog Albrecht.

Bei Tahure und Ripont, auf dem östlichen Maasufer und im Sundgau zeitweilig erhöhte Gefechtsaktivität.

Unsre Flieger haben in der letzten Nacht London, Dover, Dünkirchen sowie feindliche Seestreitkräfte an der französischen Nordküste mit Bomben angegriffen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Großrussische Front.

Der Waffenstillstand läuft am 18. Februar 12 Uhr mittags ab.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.
Der Erste General-Quartiermeister.
Ludendorff.

Berlin, 16. Februar. In einer amtlichen Mitteilung stellt die Kaiserliche Regierung fest, daß die Petersburger Regierung durch ihr Verhalten den Waffenstillstand tatsächlich gekündigt hat. Diese Kündigung ist als am 10. Februar erfolgt anzusehen. Die deutsche Regierung muß sich demgemäß nach Ablauf der vertraglich vorgesehenen siebenjährigen Kündigungsfrist freie Hand nach jeder Richtung vorbehalten.

Vertikales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Zur weiteren Förderung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs gelangen von jetzt ab bei der unserer Sparkasse angegliederten Stadtkassette Plakanweisungen in Hefen mit 50 Stücken an Kontoinhaber auf Wunsch kostenlos zur Ausgabe. Für die Benutzung dieser Plakanweisungen sind vom Giroverband Sächsischer Gemeinden folgende Bestimmungen festgesetzt worden: „Die Plakanweisungen sind nur für den Verkehr innerhalb des Ortes bestimmt. Die Vordrucke sind nach der Nummerfolge zu verwenden und die nicht zur Ausgabe gelangenden an die Girokasse zurückzugeben. Anweisungen, in welchen der Zulag „oder Heberbringer“ gestrichen ist, werden nicht bezahlt. Verfügungen, die über den jeweiligen Stand des Guthabens hinausgehen, werden nicht berücksichtigt. Die Vordrucke dürfen nur von demjenigen benutzt werden, der sie gegen Empfangsbescheinigung von der Girokasse erhalten hat. Der Betrag ist an der dafür vorgesehenen Stelle mit Buchstaben so einzurücken, daß nichts davor geschrieben werden kann. Die Girokasse ist nicht verpflichtet, die Echtheit der auf einer Anweisung befindlichen Unterschrift zu prüfen; sie kann den Vorleger der Zahlungsanweisung als zur Erhebung des Betrages berechtigt ansehen. Jeder durch Mißbrauch der Vordrucke, selbst ohne Verschulden des Kontoinhabers, herbeigeführte Schaden ist von diesem zu tragen. Die Vordrucke sind daher sorgfältig aufzubewahren. Im übrigen gelten die Bestimmungen für die Teilnehmer am Verkehr des Giroverbandes Sächsischer Gemeinden.“ Die Plakanweisung wurde daher wie folgt ihre Verwendung finden: Ein Kontoinhaber, welcher im Orte an eine andere Person, ganz gleich ob diese auch Kontoinhaber ist oder nicht, Zahlung zu leisten hat, fällt eine Plakanweisung aus und übergibt sie an Stelle baren Geldes dem Empfangsberechtigten. Dieser läßt nun den Betrag entweder seinem Konto gutschreiben oder, falls er keine haben sollte und auch nicht gewillt ist, sich ein solches zuzulegen, gibt die Plakanweisung, nachdem er sie mit seinem Namen versehen hat, weiter, wieder an einen Gläubiger von ihm und so fort. Wer eine Plakanweisung annimmt, hat das Recht, sich bei der Stadtkassette zu erkundigen, ob Deckung für diese vorhanden ist, und kann sich auch den Betrag gegen Quittung auszahlen lassen. Das letztere soll jedoch nur in Notfällen geschehen; ratsamer ist es, sich ein Girokonto eröffnen zu lassen. Das Stammguthaben beträgt 10 M., und die Kontobestände werden täglich mit 2% verzinst.

Ehrentafel

für deutsche Tapferkeit und Treue.

Aus der Verlustliste Nr. 487 der Königl. Sächs. Armee.

Titel, Paul, Sergt., Geising, inf. Kranth. i. Res. Laz. III Dresden gestorben.

Sächsische Staatsangehörige in außer-sächsischen Truppenteilen. Preußen.

Fleischer, Martin, Reichstädt, Schw. v. Gohres, Peter, Glaschütte, L. v. b. d. Tr. Schneider, Otto, Wiffz., Glaschütte, iddlich verunglückt.

Die am Sonnabend abend im „Roten Hirsch“ abgehaltene 57. Jahresversammlung des Turnvereins Dippoldiswalde war der Zeit entsprechend gut besucht. Erschienen waren zur Freude aller auch eine Anzahl Urlauber, darunter Turnwart Donath. Der Vorsitzende Herr Rudolf Reichel rief besonderen Willkommen aus für diese Vorliebe der Teilnehmer, die sich so oft vergeblich ausgesprochenen Herzenswünsche, sie recht bald für immer gesund und heil wieder unter uns zu haben. Sodann gedachte er mit ehrenden Worten der im verflochtenen Vereinsjahre für immer von uns Gegangenen: Auf dem Felde der Ehre blieben die Turner Unteroffizier Erwin Heine und Karl Uhlig und die Turnfreunde Leutnant Oberkontrollassistent Göhler und Kaufmann Zimmermann; in der Heimat entriß uns der Tod das Ehrenmitglied Karl Keil (nach 42jähriger Mitgliedschaft) und den Turnfreund Handelsmann Kalenda. Die Versammlung ehrte das Andenken der Heimgegangenen in üblicher Weise. Weiter gedachte der Herr Vorsitzende der Ereignisse im vergangenen Jahre, insbesondere der Schwierigkeiten, unter denen der Turnbetrieb durchgeführt wurde und auf den das Wort eines Feldgrauen zutraf: „Es ist unter Umständen schwieriger, eine Stellung zu behaupten, als wie eine solche zu nehmen!“ Treue Mitarbeit der Führenden und freudige Hingabe der anderen habe es aber doch zu Wege gebracht. Zum Schluß richtete Herr Reichel begeisterte Worte an die Anwesenden, besonders die Jungmänner, und forderte sie auf, aufs neue im Herzen das Gelübnis der Treue zum deutschen Vaterlande abzulegen und dies zum Ausdruck zu bringen durch ein kräftiges Hoch auf den obersten Kriegsherrn. — Nunmehr nahm das Wort der Kriegsturnwart Herr Weibach zum Vortrag seines alle Vor-

kommnisse im Verein bis ins einzelne peinlich genau wiedergebenden und deshalb sehr umfangreichen Berichts, dem wir einiges entnehmen: Was in unseren Kräfte stand, wurde getan, doch zogen die Zeitverhältnisse Grenzen. Weitere Einberufungen sind erfolgt. Außer den Vorturnern sind aktive Turner nicht mehr vorhanden, sodaß nur mit den Jungmännern geturnt werden kann, die deshalb noch besonders zu fleißigem Turnen aufgefordert werden. „Zeigt, daß Ihr deutsche Männer werden wollt!“ Am Jahres-schlusse zählte der Verein 5 Ehrenmitglieder und 268 sonstige Vereinsangehörige (136 Mitglieder, 55 Turnfreunde, 49 Zöglinge und 23 Turnerinnen); 125 (99 Turnbrüder und 26 Turnfreunde), 11 mehr als 1916, stehen im Heeresdienste. 91 Turnstunden einschließlich Gepädmärchen und Wehrturnen fanden statt (im Vorjahre 99). Die ungeheizte Turnhalle machte sich im Winter nachteilig fühlbar. Die Besucherzahl war 2937 (3379), das ergibt auf den Abend 32,3 (34,1). Am stärksten war die Beteiligung im Juli, am schwächsten im Februar. 12 Abende mußten der Kälte, einer starken Regens wegen ausfallen, 7 aus anderen Gründen. Eine Rekrutentriebe konnte nicht eingerichtet werden, da die Einberufungen der Aushebung rasch folgten. Eingehend behandelt der Bericht den auch im vergangenen Jahre nicht vernachlässigten Spielbetrieb, das Geräteturnen am 6. Mai in Dresden (Preisräger Kurt Börner und Johannes Dörfel), das Frauenturnen am 17. Juni in Gopshaus, das Borsbergturnen am 19. August (23 Teilnehmer, Preisräger Hermann Wische und Franz Böhme), die 5 Gepädmärche, die 3 Geländespiele und besonders das Wehrtturnen, zu dessen Bezirksleiter wieder Herr Rudolf Reichel ernannt worden war, dessen fleißige Arbeit mit dem Ehrenkreuz für freiwillige Wohlfahrtspflege belohnt wurde. Sieger bei diesen Wettkämpfen waren, zum Teil mehrmals, Hermann Wische, Erich Scheibitz, Johannes Dörfel, Fritz Knie, Franz Böhme, Hans Dinger, Rudolf Zimmermann und Erich Schierich. Außer dem Vorsitzenden wählten im Verein noch Auszeichnungen: Herr Schuldirektor Ebert das preussische Kriegsverdienstkreuz, Turnwart Jädel das Ehrenkreuz für freiwillige Wohlfahrtspflege, Turnwart Weibach die Friedrich-August-Medaille an der Spange und nachträglich Vorturner Erich Sachse das Eisene Kreuz 2. Klasse. Die „theoretische“ Arbeit wurde erledigt in 3 Turnratsitzungen und einer Vorturnersitzung. Fehlen zum An- und Abturnen mußten ausfallen. 3 Gau- und eine Bezirksvorturnersunde wurden beschickt. Mit herzlichsten Wünschen für weitere erfolgreiche Turnarbeit schloß der Bericht und mit den Worten: „Geloben wir zum Schluß die Treue zum Vaterlande mit dem Gesang: Deutschland, Deutschland über alles!“ Gern kam die Versammlung dieser Aufforderung nach. — Nach Rücksprache der geprüften 1916er Jahresrechnung trug Rassenwart Jädel das Rechnungswert 1917 über die Haupt- und die verschiedenen Nebenkassen vor. In der Hauptkasse betragen die Einnahmen 675,96 M., die Ausgaben 585,32 M., der Bestand somit 90,64 M. In Präfern wurden wiederum Gast und Sachse gewählt. Nachträglich wurden dem Turnwart Donath noch Ehrenurkunden von den vaterländischen Festspielen 1915 in Dresden überreicht und zwar für Schleuderballwerfen (29,80 Meter) und Steinstoßen (6,18 Meter), wovon letzterer seiner Freude über den Stand der Turnarbeit im Verein bereiten Ausdruck gab und besonders den Jungmännern die Stärkung des Körpers durch Turnen ans Herz legte, dessen Wert er als Soldat am eigenen Leibe verspürt habe. Freude erregte die Bekanntgabe des Turn-